



# K O I N O N I A

... *miteinander auf dem Weg*

KONFERENZ DER GENERALASSISTENTEN DES OFS

2017 – 3

Jahr 24

Nr. 95

## DAS FRANZISKANISCHE CHARISMA IN DER WELT VON HEUTE LEBEN 40 Jahre nach *Seraphicus Patriarcha*

„**GEHT ALS KÜNDER UND WERKZEUGE**“ (vgl. OFS-Regel 6)

***Die Mitglieder des OFS in der Kirche und in der Welt***

Fr. Francis Bongajum Dor OFMCap.

### Einführung

Franziskus von Assisi hat in seiner ersten Regel ein Missionskapitel eingefügt für die, „*die unter die Sarazenen und andere Ungläubige gehen*“. Dort heißt es: „*Die Brüder, die dann hinausziehen, können in zweifacher Weise unter ihnen geistlich wandeln. Eine Art besteht darin, dass sie weder zanken noch streiten, sondern um Gottes willen jeder menschlichen Kreatur untertan sind und bekennen, dass sie Christen sind.*“<sup>1</sup> Franziskus sah also im einfachen Zeugnis des christlichen Lebens einen Akt der Evangelisierung. Die Regel und die Konstitutionen des OFS haben den franziskanischen Geist der Zeugniskraft wiederentdeckt und möchten, dass das bevorzugte Apostolat der Mitglieder "das persönliche Zeugnis in der Umgebung ihres Lebens und der Dienst am Aufbau des Reiches Gottes mitten in der Welt" ist.<sup>2</sup>

In diesem Artikel, mit dem die Überlegungen der Generalassistenten des OFS in den vorherigen Ausgaben von Koinonia weitergeführt werden, die sich in diesem Jahr mit dem 40. Jahrestag der gegenwärtigen Regel befassen, möchte ich mich beim Nachdenken auf das sechste Kapitel dieser Regel<sup>3</sup> stützen und über vier Punkte nachdenken 1. Von Christus und von der Kirche berufen und gesandt; 2. Die Stärke des individuellen Zeugnisses; 3. Die Gemeinschaft als Sakrament des Wiederaufbaus; 4. Konflikte als Möglichkeiten des Zeugnisses.

### 1. Von Christus und von der Kirche berufen und gesandt.

In der Kultur der Menschen von Nso' im Nordwesten Kameruns ist es so, dass dann, wenn der Anführer eine wichtige Botschaft zu geben hat (normalerweise an einem Markttag), geht sein Bote lautlos über den Markt mit einem Zweig in der Hand, den diese Menschen als Friedenspflanze kennen. Der Anblick dieses Zweigs reicht aus, um die Menschen zu versammeln, um die Botschaft zu hören. Wenn er ohne die Friedenspflanze ist, wird er nicht als Bote gesehen. Er ist nur besonders als Gesandter, als Bote. Durch das Versprechen zu einem Leben nach der Form des Evangeliums ist jedes Mitglied des OFS tiefer und bewusster mit der Sendung der Kirche verbunden. Es ist wichtig, dass sich heute jedes Mitglied des OFS von Christus und von der Kirche berufen und gesandt fühlt.

Der hl. Franziskus war gesandt, die Kirche aufzubauen. Nach dem Ruf zur Buße, den er nach seinen eigenen Worten durch die Begegnung mit dem Aussätzigen und den barmherzigen Dienst für

<sup>1</sup> NbR 16,5-6

<sup>2</sup> Konst. OFS, Art., 17,1 und Regel OFS 6

<sup>3</sup> „Mit Christus in der Taufe begraben und auferweckt, sind sie lebendige Glieder der Kirche. Durch das Versprechen werden sie mit ihm noch inniger verbunden und so zu Kündern und Werkzeugen seiner Sendung unter den Menschen, indem sie durch ihr Leben und ihr Wort Christus verkünden.

Vom hl. Franziskus inspiriert und mit ihm dazu berufen, die Kirche zu erneuern, verharren sie mutig in der vollen Gemeinschaft mit dem Papst, den Bischöfen und Priestern. Sie pflegen mit ihnen einen offenen und vom Glauben getragenen Dialog, der das apostolische Wirken der Kirche befruchtet.“ (Regel OFS 6)

sie erfuhr<sup>4</sup>, erhielt der seraphische Vater den Auftrag, das Haus Gottes wieder herzustellen. Die Legende der drei Gefährten erzählt dies so: „*Als er einige Tage später an der Kirche S. Damiano vorbeiging, wurde ihm im Geiste gesagt, er solle zum Beten hineingehen. Er betrat die Kirche und begann innig vor einem Bild des Gekreuzigten zu beten, das ihn liebevoll und gütig ansprach, indem es sagte: 'Franziskus, siehst du nicht, dass mein Haus in Verfall gerät? Geh also hin und stelle es mir wieder her!'*“<sup>5</sup>. Wenn dies das Wort Gottes für Franziskus war, wie wir glauben, ist seine Wirksamkeit nicht auf Zeit und Raum beschränkt; denn das „*Wort, das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, ohne zu bewirken, was ich will, und das zu erreichen, wozu ich es ausgesandt habe*“ (Jes 55,11). Dieses von Franziskus gehörte Wort begann sich mit ihm zu erfüllen und setzt sich mit den Erben seines Geistes und seines Charismas über die Jahrhunderte fort. So fühlen sich alle, die sich als Söhne und Töchter des hl. Franziskus bezeichnen, besonders hineingenommen in den Wiederaufbau der Kirche, der durch die Kraft des Wortes Werk Gottes ist. Franziskus und seine Begleiter erhielten von der Kirche die Bestätigung ihrer Lebensweise und den Auftrag, Buße zu predigen.<sup>6</sup> Außerdem wussten Franziskus und seine Brüder, wie sie die Sendung der Kirche zu ihrer eigenen machen konnten. Die franziskanische Mission wurde in unseren Tagen in beispielloser Weise durch die Person und die Arbeit von Papst Franziskus und seinen Vorgängern erneuert. Die Worte von Papst Benedikt XVI. am 18. April 2009 während des großen Mattenkapitels zum Gedenken an den 800. Jahrestags des Beginns der franziskanischen Bewegung sind sehr bedeutsam: „*Geht und stellt das Haus Jesu Christi, seine Kirche, das Haus der Menschen und Gemeinschaften wieder her! Wie Franziskus, fangt immer mit euch selber an*“.<sup>7</sup> Und auch die Ermahnung von Papst Johannes Paul II. an die Teilnehmer des Generalkapitels des OFS 1982 behält immer noch seine Kraft: „*Studiert, liebt und lebt eure Ordensregel, denn die darin enthaltenen Werte sind ausgesprochen evangelisch. Lebt diese Werte in Gemeinschaft und lebt sie in der Welt, in der ihr aufgrund eurer Berufung involviert und verwurzelt seid. Lebt diese Werte des Evangeliums in euren Familien, übertragt den Glauben in Gebet, Beispiel und Bildung und lebt die Forderungen des Evangeliums nach gegenseitiger Liebe, Treue und Respekt vor dem Leben*“<sup>8</sup>

## 2. Die Stärke des persönlichen Zeugnisses

Vor einiger Zeit war ich zu einem Besuch im Collegio San Laurentio in Rom. Als ich dort ankam, vollführte der Mitbruder, der mich empfangen hatte, eine scheinbar unbedeutende Geste, die mich aber überraschte. Auf dem Flur fand er ein Stück Papier auf dem Boden, das er in den Müll warf. Diese natürliche Geste, die niemanden belehren wollte, sondern einfach das ausführte, was getan werden musste, hat mir viel erzählt. Dies ist die Stärke des Zeugnisses. Die Worte von Papst Paul VI. über das persönliche Zeugnis sind immer noch zutreffend: „*Der heutige Mensch ... hört lieber auf Zeugen als auf Gelehrte, und wenn er auf Gelehrte hört, dann deshalb, weil sie Zeugen sind*“.<sup>9</sup> Reines und einfaches Zeugnis ist mit seiner Schönheit anziehend.

Das besondere Apostolat der Mitglieder des OFS „*ist das persönliche Zeugnis in der Umgebung ihres Lebens und der Dienst am Aufbau des Reiches Gottes mitten in der Welt*“<sup>10</sup>. Heutzutage bedrohen gefährliche Ideologien die Stabilität der Institution „Familie“ und institutionalisierte Korruption destabilisiert ganze Gesellschaften und provoziert blutige Kriege. Gleichzeitig setzt sich die Kirche für die Förderung von Familie, Gerechtigkeit und Frieden ein und für die Sorge um „Mutter Erde“, unser „gemeinsames Haus“<sup>11</sup>. Jedes Mitglied des OFS, das sich in Übereinstimmung mit seinem Versprechen für ein Leben nach dem Evangelium gegen alle Widersprüche der Gesellschaft in Treue zu seiner Familie steht, Korruption vermeidet, Gerechtigkeit und Frieden fördert und sich für die Umwelt einsetzt, wird zu einem Licht in seinem Umfeld. Ein Sprichwort sagt: „Je

<sup>4</sup> „So hat der Herr mir, dem Bruder Franziskus, gegeben, das Leben der Buße zu beginnen: denn als ich in Sünden war, kam es mir sehr bitter vor, Aussätzige zu sehen. Und der Herr selbst hat mich unter sie geführt, und ich habe ihnen Barmherzigkeit erwiesen. Und da ich fortging von ihnen, wurde mir das, was mir bitter vorkam, in Süßigkeit der Seele und des Leibes verwandelt.“ (Test 1-3) Zur Bedeutung dieser Erfahrung für das Leben und die Spiritualität des hl. Franziskus: P. Maranesi, *Facere misericordiam, la conversione di Francesco d'Assisi*, 2007.

<sup>5</sup> Gef 13,6-7

<sup>6</sup> Franziskus predigte anfänglich den Leuten nicht im eigentlichen Sinne (vgl. Gef 33,6), so dass Papst Innozenz III. ihn und seine 11 Gefährten aussandte: „*Geht mit dem Herrn, Brüder, und, wie er selbst euch einzugeben sich würdigen wird, predigt allen Buße!*“ (Gef 49,2).

<sup>7</sup> [http://w2.vatican.va/content/benedict-xvi/it/speeches/2009/april/documents/hf\\_ben-xvi\\_spe\\_20090418\\_capitolo-stuoie.html](http://w2.vatican.va/content/benedict-xvi/it/speeches/2009/april/documents/hf_ben-xvi_spe_20090418_capitolo-stuoie.html)

<sup>8</sup> [http://w2.vatican.va/content/john-paul-ii/it/speeches/1982/september/documents/hf\\_jp-ii\\_spe\\_19820927\\_ordine-francescano.html](http://w2.vatican.va/content/john-paul-ii/it/speeches/1982/september/documents/hf_jp-ii_spe_19820927_ordine-francescano.html)

<sup>9</sup> Paul VI, *Evangelii nuntiandi*, 41.

<sup>10</sup> Konstitutionen OFS, Art. 17

<sup>11</sup> vgl. die Enzyklika von Papst Franziskus „*Laudato si'*“ über die Sorge für unser gemeinsames Haus, Rom, 24 Mai 2015.

dunkler die Nacht, desto heller der Funke“. Erinnern wir uns daran, dass Gott Sodom und Gomorra nicht zerstört hätte, wenn er dort wenigstens zehn rechtschaffene Personen gefunden hätte (vgl. Gen 18,32).

Laura und Luigi hatten eine Tochter, Marianna, die ein paar Minuten nach ihrer Geburt an einer angeborenen Missbildung starb. Jemand hatte ihnen aus medizinischen Gründen einen Schwangerschaftsabbruch vorgeschlagen. Das lehnten die beiden ab, um ihrer Tochter zu erlauben, die Zeit zu leben, die Gott ihr in diesem Leben gewähren würde. 10 Jahre später erzählt Laura ihre Geschichte: „... und wenn wir nicht die Würde des zerbrechlichen Lebens unserer Tochter bewahrt hätten, wer hätte das sonst an unserer Stelle getan?“<sup>12</sup>. Viele wichtige Entscheidungen hängen von einer einzelnen Person oder einem Paar ab.

Michel Quoist sagt es in einem Gedicht:

„Wie die Symphonie jede Note braucht  
und das Buch jedes Wort ...  
so braucht die ganze Menschheit dich,  
denn da, wo du bist, bist du einzigartig, unersetzbar“<sup>13</sup>.

### 3. Die Gemeinschaft als Sakrament des Wiederaufbaus

In der letzten Ausgabe von Koinonia hat Fr. Alfred Parambakathu OFMConv das Thema „Gemeinschaft“ in der franziskanischen Spiritualität und ihre Bedeutung für den OFS gemäß der erneuerten Lebensform beschrieben. OSF gemäß der neuen Lebensregel<sup>14</sup>. In seinem Artikel betonte er u.a., dass die Berufung zum OFS eine Berufung zur geschwisterlichen Gemeinschaft ist, weil die Mitglieder des OFS berufen sind, eine geschwisterlichere und evangeliumsgemähere Welt aufzubauen (vgl. Regel OFS. 14).

Während des WJT in Krakau im Juli 2016 waren wir in einer Gruppe franziskanischer Jugendlicher aus verschiedenen Ländern: Philippinen, Korea, Polen, Kroatien, Uganda, Tschad, Indien, Pakistan, China, Vietnam, Kamerun usw. Es war eine ganz besondere Gruppe. Während alle anderen Gruppen jeweils die Flagge des Herkunftslandes trugen, trug unsere Gruppe so viele Flaggen wie die von uns vertretenen Länder. Es war großartig zu sehen, wie die Flaggen Indiens und Pakistans nebeneinander herzogen. Manchmal fragte uns jemand, woher wir kämen. Die ganze Gruppe antwortete einstimmig: „Wir sind die YouFra – die Franziskanische Jugend!“

Geschwisterliche Gemeinschaft gemäß den Anforderungen der Regel des OFS zu leben bedeutet gleichzeitig, die Kirche wieder aufzubauen und ist zugleich ein Zeugnis der „künftigen Güter“<sup>15</sup>. Da auch der OFS von den Gefahren der Spaltung bedroht ist, die die Gesellschaft im Allgemeinen und die Kirche im Besonderen bedrohen, lädt die OFS-Regel alle zur täglichen Bekehrung ein.<sup>16</sup> Buße zu tun heißt, immer danach zu streben, Christus in unserem persönlichen und gemeinschaftlichen Leben einen zentralen Platz zu geben. Christus, der für uns „Weg, Wahrheit und Leben“ ist, macht uns zu Geschwistern. Einheit ist nur durch seinen Geist möglich.

### 4. Konflikte als Möglichkeiten des Zeugnisses.

Konflikte sind ein Teil gemeinschaftlichen Lebens. Wenn wir von Gemeinschaft sprechen, denken wir sofort an gute Beziehungen. Die Bibel zeigt uns aber auch eine andere Seite der Gemeinschaft: Es ist ein Ort der Spannungen und manchmal brudermörderischer Kämpfe und Konflikte, der Konkurrenz und sogar des Hasses, der Eifersucht und des Verrats.<sup>17</sup> Hier soll es genügen, auf Kain und Abel, Isaak und Ismael, Jakob und Esau, Joseph und seine Brüdern zu verweisen. In der letzten Ausgabe von Koinonia hat P. Alfred auch die Konflikte des hl. Franziskus innerhalb der Gemeinschaft erwähnt. Wir können also sagen, dass auch die Gemeinschaft ein Ort von Kämpfen und Konflikten ist: selbst unter den Aposteln gab es Gerangel um die ersten Plätze.

Deshalb macht es in einer christlichen Gemeinschaft nicht den Unterschied, dass es dort keine Spannungen und Konflikte gibt, sondern es ist die Art, wie damit umgegangen wird: „*Da trat Petrus zu ihm und fragte: Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er gegen mich sündigt? Bis zu siebenmal? Jesus sagte zu ihm: Ich sage dir nicht: Bis zu siebenmal, sondern bis zu sieb-*

<sup>12</sup> Aus dem Zeugnis von Laura Lippolis und Luigi Gasparre in *Voce Francescana*, zweimonatliche Zeitschrift der Kapuziner der Marken, 3/2017, S. 22-25 (eigene Übersetzung)

<sup>13</sup> Michael Quoist, „ha bisogno di te“ (eigene Übersetzung) in *Il venerabile P. Innocenzo da Caltagirone*, 2-2017, Umschlagseite

<sup>14</sup> vgl. Koinonia 95, = Ausgabe 2-2017.

<sup>15</sup> vgl. Regel OFS, 12.

<sup>16</sup> vgl. Regel OFS, 7.

<sup>17</sup> vgl. Tedros Abraha, *La Fratellanza nella Bibbia*, Vorlesungsreihe an der Päpstlichen Universität Antonianum in Rom, 2010.

*zigmal siebenmal*“ (Mt 18,21-22). Konflikte, die im evangelischen Geist der Barmherzigkeit und der Versöhnung ausgetragen werden, verwandeln unsere Gemeinschaften in glaubwürdige Zeugen des Reiches Gottes. In einer Welt, die immer noch tief von den Unterteilungen aufgrund von Nationalität, Sprache, Rasse, Stamm, Kaste, Hautfarbe usw. verletzt ist, ist eine Gemeinschaft von Menschen aus verschiedenen Gruppen wahrlich ein prophetisches Zeichen dafür, dass Gott durch Christus alles mit sich versöhnt hat (vgl. Kol 1,20).

### **Fazit**

Die derzeitige Regel des OFSI ist ein Lebensprojekt, das den Traum der Kirche des II. Vatikanischen Konzils über den universalen Aufruf zur Heiligkeit und die Teilnahme der Laien an der Missionsarbeit der Kirche verkörpert. Heute, 40 Jahre nach dem Geschenk der Regel, bewahrt es noch immer seine ganze Frische und all seine evangelisierende Kraft, um die Kirche zu erneuern und die Gesellschaft als Sauerteig zu durchdringen und zu verwandeln. Die ersten Worte von Papst Franziskus auf dem Petersplatz an die ganze Welt, die ihn als neuen Bischof von Rom begrüßte, klingen deshalb besonders nach: *„Und jetzt beginnen wir diesen Weg ..., den Weg der Kirche von Rom, die den Vorsitz in der Liebe führt gegenüber allen Kirchen; einen Weg der Brüderlichkeit, der Liebe, des gegenseitigen Vertrauens. Beten wir immer füreinander. Beten wir für die ganze Welt, damit ein großes Miteinander herrsche“*.<sup>18</sup>

## **NEUIGKEITEN – KAPITEL – VISITATIONEN – TREFFEN**

### **Bolivien – Nationales Wahlkapitel**

Das nationale Wahlkapitel des OFS von Bolivien fand am 9.-11. Juli 2017 statt. Den Vorsitz hatte Silvia Diana, Mitglied des CIOFS-Präsidiums, die von Fr. José Antonio Cruz Duarte OFM, als Delegierter der Konferenz der Generalassistenten (CAS) begleitet wurde. Er feierte auch die Eröffnungsmesse des Kapitels. In der ersten Sitzung gaben der scheidende Nationalminister und sein Vorstand ihren Bericht über die letzten drei Jahre. Am folgenden Tag hielt Fr. José Antonio Cruz Duarte einen Vortrag zum Thema: "Die Rolle der Mitglieder des OFS in der heutigen Gesellschaft" und Silvia Diana stellte das Thema "Gemeinschaft und Familie" vor. Die Wahlen fanden am Nachmittag statt. Michael Cano Torrico wurde zum Nationalminister und als Internationaler Vertreter in den CIOFS gewählt, Dania Cordeo Nuñez als seine Stellvertreterin in beiden Funktionen. Der neue Nationalvorstand wurde in einer Messfeier von Silvia Diana in sein Amt eingeführt. Am letzten Tag – nach einem Gruß des Generalministers Tibor Kauser an den neuen Nationalvorstand, wurden die Prioritäten für die nächsten drei Jahre abgestimmt.

### **Pakistan – Nationales Wahlkapitel**

Das nationale Wahlkapitel des OFS in Pakistan, das vom 21. bis 23. Juli 2017 in Lahore stattfand, stand unter dem Vorsitz von Augustine Yoon, als Delegiertem des CIOFS-Präsidiums, und Fr. Eric Rassani, OFM, als Delegiertem der Konferenz der Generalassistenten (CAS), der die Eröffnungs- und Abschlussmesse feierte. 20 Kapitulare aus 5 Gemeinschaften nahmen am Kapitel teil. Fr. Clarence OFMCap war als geistlicher Assistent ebenfalls anwesend und erklärte die Gründe der Brüder für die Unterstützung des Dritten Ordens. Mitglieder der franziskanischen Jugend waren ebenfalls anwesend. Albert Nazirwas wurde zum nationalen Minister gewählt. Das Kapitel war gut organisiert und wurde mit einem guten Geist der Zusammenarbeit gefeiert.

### **Ägypten – OFS-Nationalversammlung und Ernennung von Nationalminister und Vorstand**

Die Nationalversammlung des OFS in Ägypten fand vom 31. Juli bis 4. August in Alexandria statt. Es nahmen 120 Personen teil, darunter 70 Mitglieder des OFS, 3 geistliche Assistenten, 3 OFM-Brüder in der ersten Ausbildungsphase, eine franziskanische Schwester und eine fluktuierende Anzahl von Beobachtern und Mitgliedern der YouFra. Von Seiten des CIOFS-Präsidiums waren Attilio Galimberti und Fr. Amando Trujillo Cano TOR, Generalassistent, anwesend. Das zentrale Thema der Konferenz war "Brüder, lasst uns anfangen". Redner waren u.a. Fr. Nabil Aziz OFM, Nationalassistent des OFS, Amando, Attilio, Msgr. Adel Zaki OFM, lateinischer Bischof in Kairo, Fr. Michael Bishoy OFS, ein koptischer Priester, Fr. Lukas Helmi OFM, Provinzvikar, Dr. Amani Nassif

<sup>18</sup> [http://w2.vatican.va/content/francesco/de/speeches/2013/march/documents/papa-francesco\\_20130313\\_benedizione-urbi-et-orbi.html](http://w2.vatican.va/content/francesco/de/speeches/2013/march/documents/papa-francesco_20130313_benedizione-urbi-et-orbi.html)

und Provinzminister Fr. Kamel Labib OFM, der auch der Eucharistie am Anfang und am Ende der Versammlung vorstand. Das Treffen fand in einem geschwisterlichen Klima statt, und die Mitglieder des CIOFS-Präsidiums wurden von den Brüdern und Schwestern des Ersten und des Dritten Ordens herzlich empfangen. Am Ende der Versammlung wurde im Auftrag von Generalminister Tibor Kauser die bisherige Ministerin Shehata Habib von Attilio Galimberti und der Nationalvorstand für ein Jahr in ihren Ämtern bestätigt und mit spezifischen Aufgaben betraut, wie der Organisation eines nationalen Wahlkapitels.

### **Tschad – Ausbildungskurs**

Der zweite Ausbildungskurs im französisch-sprachigen Afrika wurde von der Kommission für das Afrika-Projekt vom 2. bis 5. August in Moundou abgehalten. Der Kurs, der ursprünglich in Yaounde - Kamerun geplant war, um die Teilnahme von Mitgliedern des OFS und der gesittlichen Assistenten der Nachbarländer zu fördern, musste wegen geringer Anmeldezahlen und fehlender Vorbereitung vor Ort kurzfristig in den Tschad verlegt werden. Der Kurs in Moundou wurde von Adolph Assagba, dem Koordinator des Afrika-Projektes, und von Fr. Francis Bongajum Dor OFM Cap, Generalassistent OFS-YouFra, geleitet. Es waren etwa 50 Teilnehmer, darunter OFS-Mitglieder, Geistliche Assistenten und Ordensschwestern - alle aus dem Tschad. Die inhaltliche Arbeit konzentrierte sich auf die Verwendung des von der Kommission für das Afrika-Projekt vorbereiteten Formationsleitfadens. Es wurden Themen behandelt wie die Vorbereitung und Feier von Kapiteln, der Dienst der Autorität, die Vorbereitung und Ausführung eines Haushaltsplans, die Soziallehre der Kirche und der Themenbereich „Familie“. Der Kurs war ein Moment der Gnade, besonders für die nationale Gemeinschaft des Gastgebers. Möglich wurde dies dank der Dynamik der Nationalministerin Ange Soulasengay, und der Einsatzes des Nationalvorstandes, das Notwendige sehr kurzfristig vorzubereiten.

### **Angola – Nationales Wahlkapitel**

Das Wahlkapitel des OFS in Angola fand am 5. August in Luanda statt. Das Kapitel wurde von Silvia Diana, Mitglied des CIOFS-Präsidiums, geleitet, die vom Generalassistenten Fr. Pedro Zitha OFM begleitet wurde. Unter den Teilnehmern war ein Diözesanpriester, Fr. António Pedro Amândio OFS, der einer der Regionalassistenten ist, sowie die Assistenten Fr. José Antonio dos Santos OFM, Fr. Camilo Militão OFM, Fr. Adelino Domingos Soares OFM Cap und Sr. Maria Lucia de Sousa. Es waren nur 19 stimmberechtigte Mitglieder anwesend und damit weniger als das Quorum von 29, das durch das Nationalstatut von Angola bestimmt ist. Daher wurde vorgeschlagen, den scheidenden Vorstand für ein Jahr als Mitglieder eines kommissarischen Vorstandes zu ernennen. Alle anwesenden stimmberechtigten Mitglieder stimmten diesem Vorschlag in geheimer Abstimmung zu.

### **Dänemark – Geschwisterliche und pastorale Visitation und Nominierung des Nationalvorstandes**

Die geschwisterliche und pastorale Visitation des OFS in Dänemark wurde von Ana Fruk vom CIOFS-Präsidium bzw. Fr. Amando Trujillo Cano TOR, Generalassistent, vom 18. bis 20. August 2017 durchgeführt. Am Morgen des 18. August trafen sich die beiden mit der lokalen Gemeinschaft von Kopenhagen. Nach dem Mittagessen stand ein Gespräch mit Mons. Niels Engelbrecht, dem Bischöflichen Generalvikar, der bereit war, vorübergehend den Dienst des örtlichen geistlichen Assistenten anzunehmen. Das Treffen mit dem Nationalvorstand fand am Samstag, den 19. August 2017, in Århus statt. Mitglieder der lokalen Gemeinschaft kamen zum Mittagessen und zu einer kurzen Begegnung mit den Visitatoren, ebenso der Pfarrer, Fr. Krzysztof (Kris) Augustyniak SJ, der auch der geistliche Assistent dieser lokalen Gemeinschaft ist. Anschließend wurde das Treffen mit dem Nationalvorstand fortgesetzt, einschließlich der Prüfung der Buchführung und der anderen Bücher.

Am Ende der Visitation bestätigte Ana Fruk im Namen des Generalministers des OFS den derzeitigen Nationalminister und den Nationalvorstand für ein weiteres Jahr und übergab ihnen spezifische Aufgaben, einschließlich der Vorbereitung des nationalen Wahlkapitels im nächsten Jahr.

### **Indien – Treffen mit den Höheren Oberen, den Assistenten und dem Nationalvorstand**

Vom 24. - 29. August 2017 haben wir mehrere Treffen in Indien abgehalten. Wir begannen mit dem Treffen der Höheren Oberen des Ersten Ordens und TOR am Donnerstag, dem 24. August, in Karukutty. Außer zweien waren dort alle Höheren Oberen anwesend. Tibor erklärte, wie das letzte nationale Kapitel des OFS in Indien abgelaufen ist und wie sich die aktuelle Situation des OFS

darstellt. Fr. Alfred gab einige Vorschläge für die Revision der Nationalstatuten. Am nächsten Tag trafen Tibor und Fr. Alfred in Coimbatore den Nationalvorstand. Während des Treffens bestanden sie darauf, im nächsten Jahr ein Nationalkapitel einzuberufen. Am 26. und 27. August fand eine Konferenz der geistlichen Assistenten statt, an der 24 Assistenten des Ersten Ordens teilnahmen. Tibor stellte die allgemeine Situation des OFS in der Welt vor. Fr. Alfred referierte über die Geschichte des OFS und die Bedeutung der Assistenz gemäß der Regel und den Konstitutionen. Allen wurde ausreichend Zeit gegeben, um zu erörtern, wie die Schwierigkeiten des OFS in Indien gelöst werden könnten.

### **Chile – Nationales Wahlkapitel**

Dem nationalen Wahlkapitel des OFS in Chile gingen eine Reihe von Treffen zwischen Vertretern der CIOFS-Präsidiams und verschiedenen Gruppen und Einzelpersonen voraus, die vom 23. bis 24. August 2017 stattfanden, um die Umsetzung der Empfehlungen der nach der geschwisterlichen und pastoralen Visitation im Vorjahr zu überprüfen. Im Namen des CIOFS-Präsidiams waren anwesend: Chelito Nunez, Vize-Generalministerin und delegierte Kapiteleiterin; Silvia Diana, Mitglied des Präsidiams für dieses Gebiet, und Fr. Amando Trujillo Cano TOR, Generalassistent. Des OFS und der YouFra.

Das Kapitel selbst fand vom 25. bis 27. August im Exerzitienhaus „Alvernia“ in San Francisco de Mostazal statt. Anwesend waren auch die Nationalassistenten des OFS in Chile, P. Victor Hugo OFM und Fr. Jack Ginting OFMConv, mit denen Amando ein separates Treffen hatte. 60 Mitglieder des OFS mit aktivem Stimmrecht nahmen an dem Kapitel teil, außerdem etwa 15 Beobachter. Auf Bitte des scheidenden Vorstandes hielten die drei Mitglieder des Präsidiams Vorsitzes Vorträge über Themen, die mit dem OFS in der heutigen Welt zu tun hatten. Am Nachmittag des 26. August wurde William Tapia zum Nationalminister gewählt und Edit Olmos als Vize-Nationalminister.

### **Irland – Geschwisterliche und pastorale Visitation**

Die geschwisterliche und pastorale Visitation des Nationalvorstandes des OFS Irland, an der neben allen Mitgliedern dieses Gremiums auch die beiden Nationalassistenten Fr. Kieran Cronin OFM und Fr. Michael Duffy OFMConv teilnahmen, fand vom 25. bis 27. August 2017 in Dublin statt. Die Visitation wurde von Attilio Galimberti OFS als Delegierten von Generalminister Tibor Kauser, und Pedro Zitha OFM, Generalassistent OFS-YouFra, durchgeführt. Am Nachmittag des ersten Tages fand ein Treffen mit den Mitgliedern des Nationalvorstandes statt, bei dem es um Fragen zur Situation des OFS in Irland ging – und gleichzeitig auch ein Treffen mit den beiden Nationalassistenten. Am folgenden Tag kamen andere Mitglieder der OFS aus verschiedenen Gemeinschaften zu einem persönlichen Gespräch mit den Visitatoren. Am Vormittag des letzten Tages, am 27. August gab Attilio Galimberti dem Nationalvorstand einige Empfehlungen. Die Visitation endete mit der Sonntagsmesse, die Fr. Aidan McGrath OFM zelebrierte, und einem gemeinsamen Mittagessen.

### **Peru – Nationales Wahlkapitel**

Das nationale Wahlkapitel des OFS in Peru wurde vom 8. bis 10. September in Lima gefeiert. Als Vorsitzende des Kapitels war die Vize-Generalministerin Chelito Núñez von Tibor Kauser, Generalminister OFS, delegiert worden. Außerdem war Fr. Francis Bongajum Dor OFMConv, Generalassistent des OFS und der YouFra, anwesend. Von den einberufenen 40 Kapitularen mit Stimmrecht sind 28 der Einladung gefolgt, außerdem zwei Nationalassistenten. Die Eröffnungsmesse zelebrierte Fr. Guido Zegarra Ponce OFM, Provinzialminister und Nationalassistent des OFS. Maria Marta Vivanco Carter wurde zur Nationalministerin und als internationale Vertreterin gewählt. Der gesamte neu gewählte Vorstand wurde am letzten Tag von Chelito während der Abschlussmesse unter dem Vorsitz von P. Francis in sein Amt eingeführt.

### **Litauen – Nationales Wahlkapitel**

Das Wahlkapitel des OFS Litauens, das vom 15.-17. September 2017 in Kaunas stattfand, stand unter dem Vorsitz von Andrea Odak, Mitglied des CIOFS-Präsidiams und Fr. Pedro Zitha OFM, Generalassistent. 35 stimmberechtigte Kapitulare waren anwesend, gemeinsam mit dem Nationalassistenten Fr. Antanas Bluzas OFM, der die Eröffnungsmesse feierte, Außerdem waren 3 Vertreter aus dem Nationalvorstand der YouFra zugegen. Am ersten Tag des Kapitels wurde ein Bericht über die in den letzten drei Jahren geleistete Arbeit vorgelegt, und am nächsten Tag wurden die Diskussionen über die Prioritäten der nationalen Gemeinschaft für die nächsten drei Jahre geführt. Am Nachmittag fanden die Wahlen statt, bei denen Virginija Mickuté als Ministerin und stell-

vertretendes Mitglied im CIOFS, Nerijus Čapas als Vizeminister, Monika Midvertė als Bildungsbefragte und als Mitglied im CIOFS, Natalija Verbickienė als Schatzmeisterin und Nijolė Raudytė als Sekretär hervorgingen. Die Schlussmesse zelebrierte Provinzialminister Fr. Algirdas Malakauskis OFM.

### **Spanien – Nationales Wahlkapitel**

Das nationale Wahlkapitel des OFS in Spanien fand vom 23. bis 24. September 2017 in Madrid statt und wurde von Ana Fruk aus dem CIOFS-Präsidium geleitet, die von Generalassistent Fr. Amando Trujillo Cano TOR begleitet wurde. Von den 35 stimmberechtigten Kapitularen waren 28 anwesend, ebenso zehn Assistenten, darunter drei Nationalassistenten (Fr. Mario García OFM Cap, Fr. Leonardo García OFM und Fr. Miguel Campillo OFM Conv). Die Eröffnungsmesse zelebrierte Fr. Mario. Antonio Álvarez wurde zum neuen Nationalminister und zum Mitglied im CIOFS gewählt. Das Kapitel fand in einer geschwisterlichen Atmosphäre von Dialog, Gebet und Freude statt und endete mit der Eucharistiefeyer unter dem Vorsitz von P. Amando, bei der Ana Fruk den neuen Nationalvorstand einsetzte.